

Entwicklung eines leicht-verständlichen Patienten-, Team- und Facharztfragebogens zur Erhebung von Qualitätsindikatoren für österreichische Primärversorgungseinrichtungen.

M. Abuzahra¹, N. Posch¹, K. Wratschko¹, A. Domke¹, T. Semlitsch¹, K. Jeitler¹, A. Avian², A. Siebenhofer^{1,3}

(1) Institut für Allgemeinmedizin und evidenzbasierte Versorgungsforschung, Medizinische Universität Graz, Österreich; (2) Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Dokumentation, Medizinische Universität Graz, Österreich; (3) Institut für Allgemeinmedizin, Goethe-Universität Frankfurt am Main, Deutschland

Hintergrund

Primärversorgungseinrichtungen sollen die Primärversorgung in Österreich stärken und sich deshalb an bestimmten Qualitätsanforderungen orientieren.

Ziel: Das Ziel des Projektes war die Entwicklung von Fragebögen zur Erhebung von Qualitätsindikatoren aus dem Master-Evaluationskatalog für Primärversorgungseinrichtungen [1], sowie die Testung der entwickelten Fragebögen auf Sprachverständnis [2].

Mit diesen werden drei Zielgruppen befragt [2]:

- **Patienten,**
- **Teammitglieder** und
- **Kooperationspartner** einer Primärversorgungseinrichtung (=Fachärzte).

Methode

Die **Vorgehensweise** zur Entwicklung der Fragebögen ist in Abbildung 1 dargestellt. Die Übersetzung englischsprachiger Items erfolgte nach den International Test Commission Guidelines [3]. Die Interviews wurden mit 11 Patienten, 12 Teammitgliedern und 6 Fachärzten geführt.

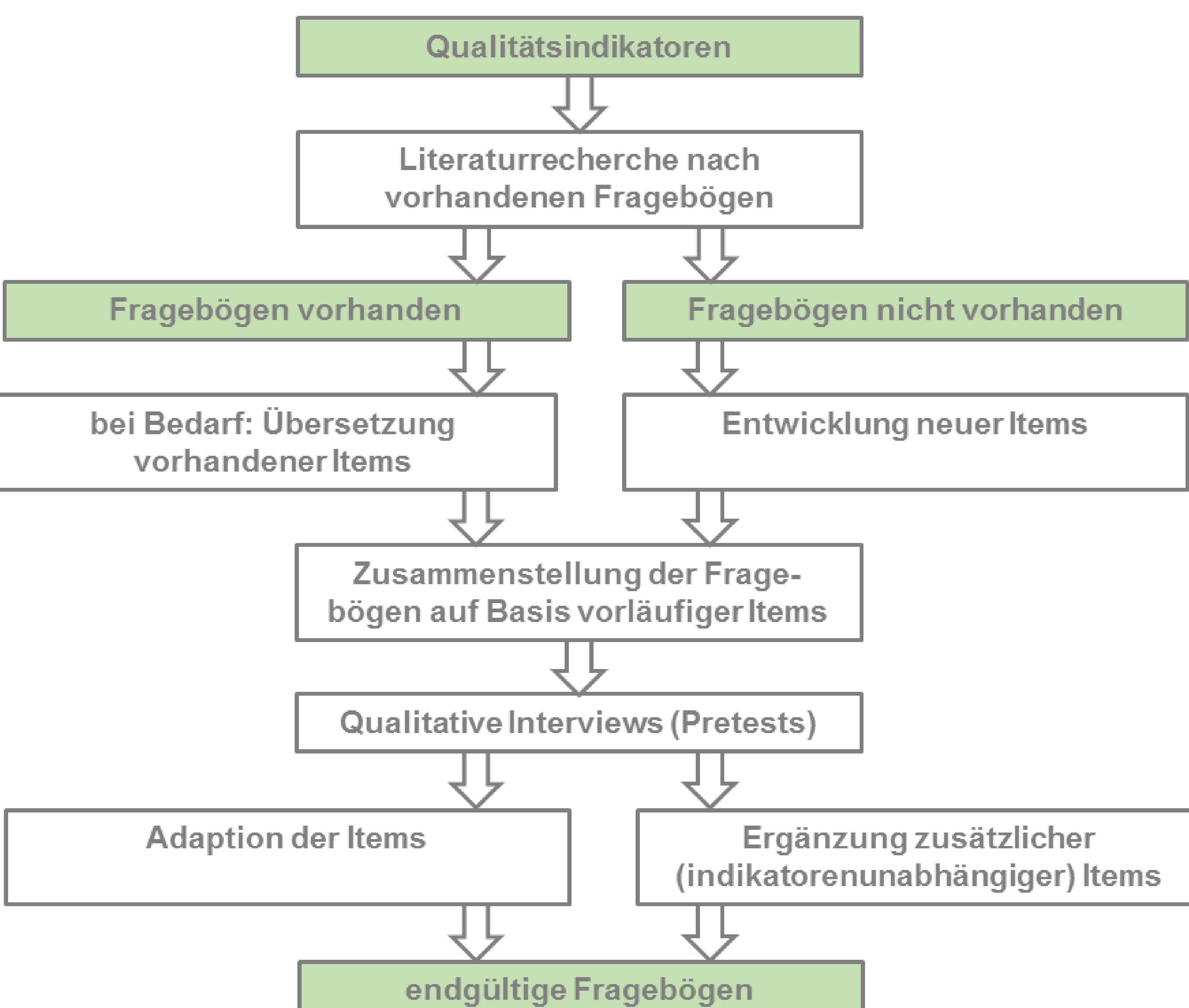


Abbildung 1: Methode

Das Projekt wurde im Auftrag des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger durchgeführt.

Literatur:

- [1] Semlitsch T, Abuzahra M, Horvath K, et al. Primary Health Care: Erstellung eines Master-Evaluationskatalogs für österreichische PHC-Einrichtungen. 2015 [online]. Available from: <http://www.hauptverband.at/portal27/portal/hvbportal/content/contentWindow?contentid=10008.625747&action=b&cacheability=PAGE> [Accessed 10.05.2016]
- [2] Abuzahra M, Wratschko K, Domke A, Jeitler K, Posch N, Semlitsch T. Entwicklung eines Patienten-, Team- und Facharztfragebogens zur Erhebung von Qualitätsindikatoren aus dem Master-Evaluationskatalog für österreichische Primärversorgungseinrichtungen. Wien, 2017. Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (Hrsg.) [online]. Available from: <http://www.hauptverband.at/portal27/hvbportal/content?contentid=10007.778641> [Accessed 25.04.2017]
- [3] International Test Commission. ITC Guidelines for Translating and Adapting Tests. 2005 [online]. Available from: https://www.intestcom.org/files/guideline_test_adaptation.pdf [Accessed 18.05.2016]

Ergebnisse

Mithilfe der Interviewergebnisse wurden die Formulierungen in den Fragebögen adaptiert (Beispiel, siehe Abbildung 2).

Frage aus dem Fragebogen:

Unterscheidung zwischen dringendem und nicht-dringendem Gesundheitsproblem

Warum haben Sie diese Ordination in den letzten 12 Monaten aufgesucht?		
aufgrund eines dringenden Gesundheitsproblems	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
aufgrund eines nicht-dringenden Gesundheitsproblems	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein

(Rot umrandete Auszüge aus dem Fragebogen sind dem Fragebogen entnommen, der den Interviewpartnern vorgelegt wurde.)

Zitate aus den Interviews:

„Aber es ist wahrscheinlich nicht immer eindeutig festzulegen, ob es jetzt dringend oder nicht-dringend ist. Ob es dringend oder nicht-dringend ist, ist ein sehr, sehr breiter Ermessensspielraum.“ [PEMA13]

„...aufgrund eines nicht-dringenden Gesundheitsproblems“. Das sind aber sehr verdrehte Fragen. Wie soll man die verstehen?“ [ANTH03]

Änderung:

Neue Bezeichnung „plötzlich aufgetretenes Gesundheitsproblem“ statt „dringendes/nicht-dringendes Gesundheitsproblem“. Beispiele werden angegeben.

Warum haben Sie diese Einrichtung in den letzten 12 Monaten aufgesucht? (Sie können beide Auswahlmöglichkeiten ankreuzen, wenn dies der Fall war.)	
<input type="checkbox"/> aufgrund eines plötzlich aufgetretenen Gesundheitsproblems (z.B. Fieber, akute Schmerzen)	
<input type="checkbox"/> aus anderen Gründen (z.B. Routineuntersuchung, Rezeptabholung)	

(Grün umrandete Auszüge entsprechen den geänderten Passagen im adaptierten, aktuellen Fragebogen.)

Abbildung 2: Beispiel für eine Adaption des Fragebogens

Nun liegen leicht-verständliche Patienten-, Team- und Facharztfragebögen vor, welche für eine Evaluation von (österreichischen) Primärversorgungseinrichtungen eingesetzt werden können [1].

Ausblick

In nachfolgenden Projekten sollten eine Vorlage zur standardisierten Auswertung erstellt werden sowie eine Testung auf Gütekriterien (z.B.: Reliabilität) der entwickelten Fragebögen erfolgen [1].